

HR-Aktivitäten am Hauptsitz der Panalpina in Basel. Dies beinhaltet unter anderem die Lohnverarbeitung für Panalpina in der Schweiz, die Ausföhrung und Sicherstellung aller operativen HR-Prozesse sowie die Implementierung neuer und die Verbesserung existierender Systeme, Tools und Prozesse in der HR. Zuvor war sie für die Valora Management AG in Muttenz als Human Resources Business Partner Corporate Functions & Services tätig und hat an der Fachhochschule Nordwestschweiz Betriebsökonomie mit Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung/General Management studiert. Seit ihrem Einstieg bei Panalpina ist sie die jüngste Frau im oberen Management der Panalpina, die direkt an die Konzernleitung rapportiert.

Prof. Dr. Greta Patzke, 1974
SNF-Förderprofessorin
Universität Zürich

Die am 2. März 1974 in Bremen geborene Greta Patzke ist ein Paradebeispiel dafür, dass junge Frauen in den Naturwissenschaften weit kommen können. Sie studierte Chemie an der Universität Hannover und schloss dort im Jahre 1999, im Alter von 25 Jahren, mit der Doktorarbeit in der Gruppe von Michael Binnewies zum Thema Festkörpersynthese ab. Während des Doktorats wurde sie von der Studienstiftung des Deutschen Volkes unterstützt. Im Jahre 2000



wechselt sie dann an die ETH Zürich, wo sie dem Forschungsteam rund um Reinhard Nesper beiträgt und bis 2006 an ihrer Habilitation arbeitete. Auf ihrer SNF-Förderungsprofessur an der Universität Zürich arbeitete sie von 2007 bis 2013 daran, die anorganische Chemie für umweltrelevante Anwendungen zu erschliessen. Dies reicht von strukturellen Untersuchungen über die Synthese von Nanomaterialien hin zu deren katalytischen Eigenschaften, z. B. für Wasserreinigung und alternative Energiequellen. In 2013 wurde sie zur Ausserordentlichen Professorin an der Universität Zürich ernannt, wo sie nun im Forschungsschwerpunkt «Light to Chemical Energy Conversion» (LightChEC) Wasseroxidationskatalysatoren für die künstliche Photosynthese entwickelt. Forschung von heute für die Energieprobleme von morgen mit Blick aufs Ganze: Greta Patzkes Exkursionen in Kunst, Literatur und Geschichte beleben ihre Darstellung und Umsetzung komplexer chemischer Vorgänge für Publikum und tägliche Praxis.

Jenny Piaget, 1974
Leiterin der Sektion Kultur und Medien, Botschaft der Schweiz in Peking

Jenny Piaget hält ein Lizentiat in Internationalen Beziehungen der Universität Genf sowie einen Master im Internationalen Management der Universität Lausanne. Über eine Anstellung als Marketingassistentin bei Tissot SA fand sie den Einstieg ins Berufsleben. Es folgten Tätigkeiten in den Kommunikationsabteilungen verschiedener Firmen, bevor sie die diplomatische



Laufbahn einschlug und ihre Ausbildung im Jahre 2007 mit einem Stage an der Schweizer Botschaft in Nairobi, Kenia, antrat. Von 2008 bis 2011 war sie stv. Leiterin der Regionalkoordination südliches Afrika beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die letzte Station vor ihrer heutigen Position war diejenige der Pressesprecherin des EDA, welche sie von 2011 bis 2012 ausübte. Seit 2012 ist sie als Leiterin der Sektion Kultur und Medien an der Schweizer Botschaft in Peking tätig.

Caroline Rominger, 1983
Golf Professional



Nach der Wirtschaftsmatura zog es Caroline Rominger erst einmal in die USA, wo sie an der Universität von South Carolina, Columbia für ein Jahr ein Sport- und Eventmanagement-Studium machte. Sie war bereits da Mitglied des College-Golfteams und spielte jedes Turnier für die Mannschaft. Wieder zurück in der Schweiz absolvierte sie die höhere Fachschule für Tourismus in Graubünden und eignete sich vertieftes Wissen im Produkte-Management an. Bereits als Amateur war Rominger mehrfache Schweizermeisterin in verschiedenen Stroke- und Matchplay und führte in den Jahren 2006, 2007 und 2008 das Jahres-Ranking der Schweizer Amateur-Golfer an. Professionelle Golfspielerin auf der Ladies European Tour ist die diplomierte Tourismusfachfrau seit Januar 2009 und ihr gutes Spiel hat sie da gleich fortgesetzt. Auch in den Jahren 2009 bis 2011 dominierte sie das

FOTOS: PD (6)

Natalie Rickli, 1976
SVP-Nationalrätin ZH, Partner Relation Manager
Goldbach Media (Switzerland) AG

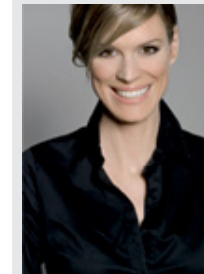


Natalie Rickli stieg über eine KV-Lehre bei der Firma fenaco ins Berufsleben ein, wo sie auch in der internen Medienabteilung tätig war. Danach führte ihre Laufbahn sie in verschiedene Medienhäuser und im Jahre 2005 schliesslich zur Goldbach Media. Dort ist sie im Kader als Partner Media Relation Manager tätig. Einer grösseren Öffentlichkeit bekannt geworden ist sie aber nicht wegen ihren Tätigkeiten in der Privatwirtschaft, sondern vielmehr durch ihre politischen Erfolge. Mit 19 Jahren trat sie 1996 der Jungen SVP bei, wo sie schnell in den Vorstand gewählt wurde und das Präsidium der Winterthurer Jungpartei übernahm. Schon 2002 wurde sie in den Gemeinderat Winterthur gewählt, es folgte die Wahl zur Kantonsrätin im Frühjahr 2007 und in den Nationalrat im darauffolgenden Herbst. Rickli, die in der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen sowie in derjenigen für Rechtsfragen tätig ist, erzielte bei den Nationalratswahlen 2011 das beste Resultat unter allen Nationalrätinnen und Nationalräten. Sie ist Vizepräsidentin der Aktion Medienfreiheit.

Schweizer Golf-Ranking klar. In Sachen Golf kann Caroline Rominger definitiv keine Schweizerin etwas vormachen.

Nadja Schildknecht, 1973
Co-Founder und Geschäftsföhrung Zürich
Film Festival

Nach ihrer Wahl zum «Gesicht des Jahres» war Nadja Schildknecht als Topmodel gefragt und lief u.a. für Armani, Laura Biagotti und Christian Dior über die internationalen Laufstege. Heute ist sie Geschäftsföhrerin des Zurich Film Festival, das sie 2005 gemeinsam mit Karl Spoerri und Antoine Monot Jr. gegründet hat.



Fast neun Jahre später beschäftigt das Unternehmen bei einem Budget von rund 6 Millionen Franken 15 feste, 32 befristete Mitarbeiter und zudem 280 Volontäre während dem Festival. Nadja Schildknecht trägt die Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Sponsoring, Marketing und den gesamten Event. Sie hat ihr Ziel, junge innovative Talente zu fördern, erreicht, das ZFF gilt heute als

eines der wichtigsten Nachwuchsfestivals in Europa. Junge Talente erhalten eine wertvolle Plattform, ihre Filme einem breiten Publikum zu präsentieren. Die Fachjury zeichnet die besten Filme mit dem «Goldenen Auge» aus. Für ihr Lebenswerk geehrt und in der Limmatstadt empfangen wurden u. a. Richard Gere, Sean Penn, Helen Hunt und Morgan Freeman.

Stephanie Schoss, 1982
Mehrfachunternehmerin

Stephanie Schoss machte in München Abitur und studierte im Anschluss BWL an der Universität St. Gallen (HSG), der Singapore Management University und in Harvard. Ihre Promotion schreibt sie über den Einfluss von Persönlichkeitsstrukturen und Teamdynamiken auf Unternehmenserfolg. An der Universität St. Gallen leitet sie am Institut für internationales Management als Direktorin das neue «Kompetenzzentrum für Top Teams». Neben ihren akademischen Tätigkeiten ist Schoss eine Vollblut-Unternehmerin. Schon während der Schulzeit ➤

